



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	2. Fassung	06.2007/fsr
SG	14	Bronschhofen	Trungen		
Nachträge				1. Fassung	09.1977/umi
<input checked="" type="checkbox"/> aufgenommen <input type="checkbox"/> besucht, nicht aufgenommen <input type="checkbox"/> Streusiedlung				We-1-XX-X/-X	

Qualifikation

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Weiler von Ackerbauern und Viehzüchtern in flacher Wies- und Weidelandschaft westlich von Bronschhofen.

Gewisse Lagequalitäten wegen der harmonisch in noch weitgehend unverbautem, obstbaumbestandenerm Wiesland eingebetteten Bebauung und wegen des reizvollen Bezugs zum Bach.

Gewisse räumliche Qualitäten wegen teils noch intakter Hofplätze, wegen der grosszügigen Zwischenbereiche in Form von Wiesen mit Baumgärten, die fliegend in die typisch ländliche, baumbestandene Nahumgebung übergehen.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten ausser einzelnen bescheidenen Wohnteilen und Stallscheunen aus verschiedenen Jahrhunderten.

Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	X	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Verstärktes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X		
		zusätzliche Qualitäten			

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Der kleine Ort, im Westen von Bronschhofen und am alten Mühlebach gelegen (vgl. Siegfriedkarte), wurde vermutlich im Jahre 779 als "Driwangun" erstmals beurkundet. Das Gebiet der Gemeinde gelangte gegen Ende des 9. Jahrhunderts in den Besitz der Abtei St. Gallen. Vögte waren die von Griesenberg und von Andwil, im 15. Jahrhundert die Familie von Holzhausen (genannt Keller). 1465-66 kam die Vogtei durch Kauf wieder an die Abtei zurück. 1495 wurden die Niedergerichte Bronschhofen, Rossrüti und Trungen unter dem Namen Schneckenbundgericht zusammengefasst. Nachdem die äbtische Herrschaft 1798 zusammengebrochen war, wurde Trungen zuerst der politischen Gemeinde Wil zugeteilt, 1804 jedoch zusammen mit den andern Orten des ehemaligen Schneckenbundes zur politischen Gemeinde Bronschhofen erhoben.

In der Landwirtschaft herrschte während Jahrhunderten der Ackerbau vor. Daneben wurde auch etwas Weinbau betrieben. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts nahmen Viehzucht und Obstbau überhand. Zudem fanden Bewohner ein Auskommen in der Arbeit für die Stickereiindustrie.

Die Siegfriedkarte von 1880 zeigt die kleine Siedlung als sehr lockere Wegbebauung. Im unhierarchischen Wegnetz fällt auf, dass die meisten Bauten ringförmig erschlossen sind. Von diesem Ring aus gehen mehrere Wege ins Feld. Um 1900 umfasste der Bauernweiler rund 20 Häuser und 86 Einwohner.

Bis heute hat sich das Siedlungsbild kaum verändert. Verändert hat sich wohl eher die Erwerbsstruktur der Bewohner (vgl. V-Daten-Blatt). Der Neubau von Eigenheimen hält sich noch in Grenzen (0.0.4 bis 0.0.6, 0.0.9, 0.0.10).



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	14	Bronschhofen	Trungen	2

Nachträge

--

Der heutige Ort

Westlich von Bronschhofen läuft das flachwellige Gelände in nahezu ebenes Wies- und Weideland aus. Dieses Gebiet entwässert der von Bronschhofen kommende Trungener Bach (1.0.1, 0.0.1). Hier, in flachem Gelände, liegt der Weiler Trungen - eingebettet im zum Teil dicht mit Obstbäumen bestandenen Wiesland (I, II, III).

Heute beschränkt sich die als Ganzheit erfassbare Bebauung (1) auf eine winkelförmige Wegbebauung von grosser Lockerheit und einem einheitlichen ländlichen Erscheinungsbild. Der ruhige Trungener Bach fliesst parallel zu einem der Erschliessungssträsschen und streift entlang einzelner Haupt- und Nebenbauten und noch intakten bäuerlich-ländlichen Zwischenbereichen. Eine Besonderheit von Trungen sind die grosszügigen Grünräume zwischen den locker stehenden Gehöften. Der Gang durch die abgewinkelte Gasse erlaubt mannigfaltige Einblicke in Hofplätze (z.B. 1.0.2) und baumbestandene Wiesstücke. Auch die Übergänge von der lockeren Bebauung in die Nahumgebung sind üppig durchgrünt und von Bäumen bestanden.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Keinen weiteren Ausbau der geteerten Strässchen und der Wege ins nahe Feld.
- Bei allfälligen Fassadenrenovationen traditionelle Materialien verwenden.
- Hochstammkulturen pflegen und schützen.

SG	14	Bronschhofen	Trungen	2. Fassung
----	----	--------------	---------	------------

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
G	1	Gesamter alter bäuerlicher Siedlungsbereich aus dem 18.-A.20.Jh.	AB	/	/	X	B		2-8,13,14-18
U-Ri	I	Wies- und Weideland mit lockeren und dichten Obstbaumkulturen, westwärts flach auslaufend; einzelne Neubauten	ab			X	a		1,12
U-Zo	II	Nahumgebung, dicht mit Obstbäumen beständenes Wiesland, wertvoller Ortsvordergrund	ab			X	a		9
U-Ri	III	Obstbaumbeständener Wiesstreifen beidseits Landstrasse mit dichten Niederstammkulturen und Einzelhöfen	a		/		a		9-11
	1.0.1	Offen fliessender Trungener Bach, am Ober- und Unterlauf baumbestanden (auch 0.0.1)						o	2,4,5,14
	1.0.2	Mächtige Nussbäume und Linden, Hofplätze markierend						o	2,13
	0.0.3	Älteres Gehöft und eine 1989 erb. Stall-scheune, frei im baumbeständenen Wiesland stehend						o	-
	0.0.4	Erweiterungsbereich vor dem westlichen Orts- eingang mit älterem Wohnhaus und zwei neue- ren Einfamilienhäusern						o	-
	0.0.5	Einfamilienhaus, 1-gesch. gemauerter Sattel- dachbau, 2.H.20.Jh., die unversehrte Nahum- gebung verbauend						o	-
	0.0.6	1-gesch. Einfamilienhaus mit Walmdach, stark eingegrünt, nur leicht störend						o	-
	0.0.7	Mehrfamilienhaus, schlanker 4-gesch. Massiv- bau mit Walmdach, 1.H.20.Jh.; verborgen hin- ter Tannen und Laubbäumen						o	1,12
	0.0.8	Fabrikbau, Hauptgebäude mit Walmdach und flacher Produktionstrakt, markante Erschei- nung im Vorgefälle						o	-
	0.0.9	Neues Wohnhaus, aufdringlich weiss leuch- tender Putzbau, missplatziert am alten Orts- eingang						o	-

Kurzerläuterungen (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

14

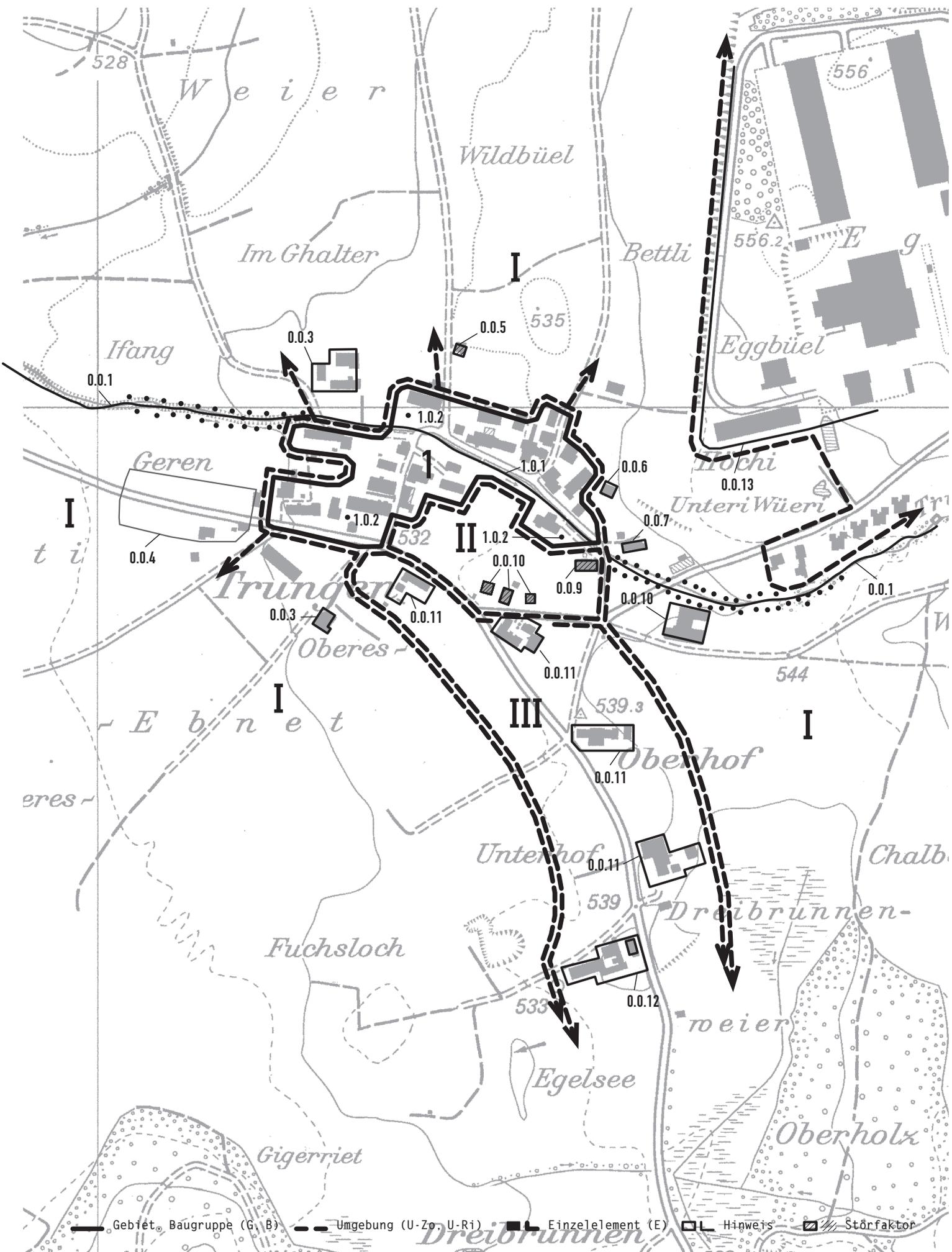
Bronschhofen

Trungen

2

Schützenswerte Bebauung Gebiete (G), Baugruppen (B)
Umgebungen Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)
Einzelelemente

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis störend	Foto-Nummer
0.0.10	Zwei neuere massive Häuser, ein 1-gesch. Chalet in Garten, den baumbestandenen Orts-vordergrund punktuell verbauend						0	-
0.0.11	Vier Gehöfte mit Haupt- und Nebenbauten im auslaufenden Wiesstreifen						0	9.10.11
0.0.12	Käserei, frontbildender Massivbau unter Krüppelwalmdach, um 1900, rückwärtige Sauer-mästerei						0	-
0.0.13	AMP, Militärische Bauten und Anlagen						0	-



Gebiet, Baugruppe (G, B)

Umgebung (U-Zo, U-Ri)

Einzelement (E)

Hinweis

Störfaktor



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

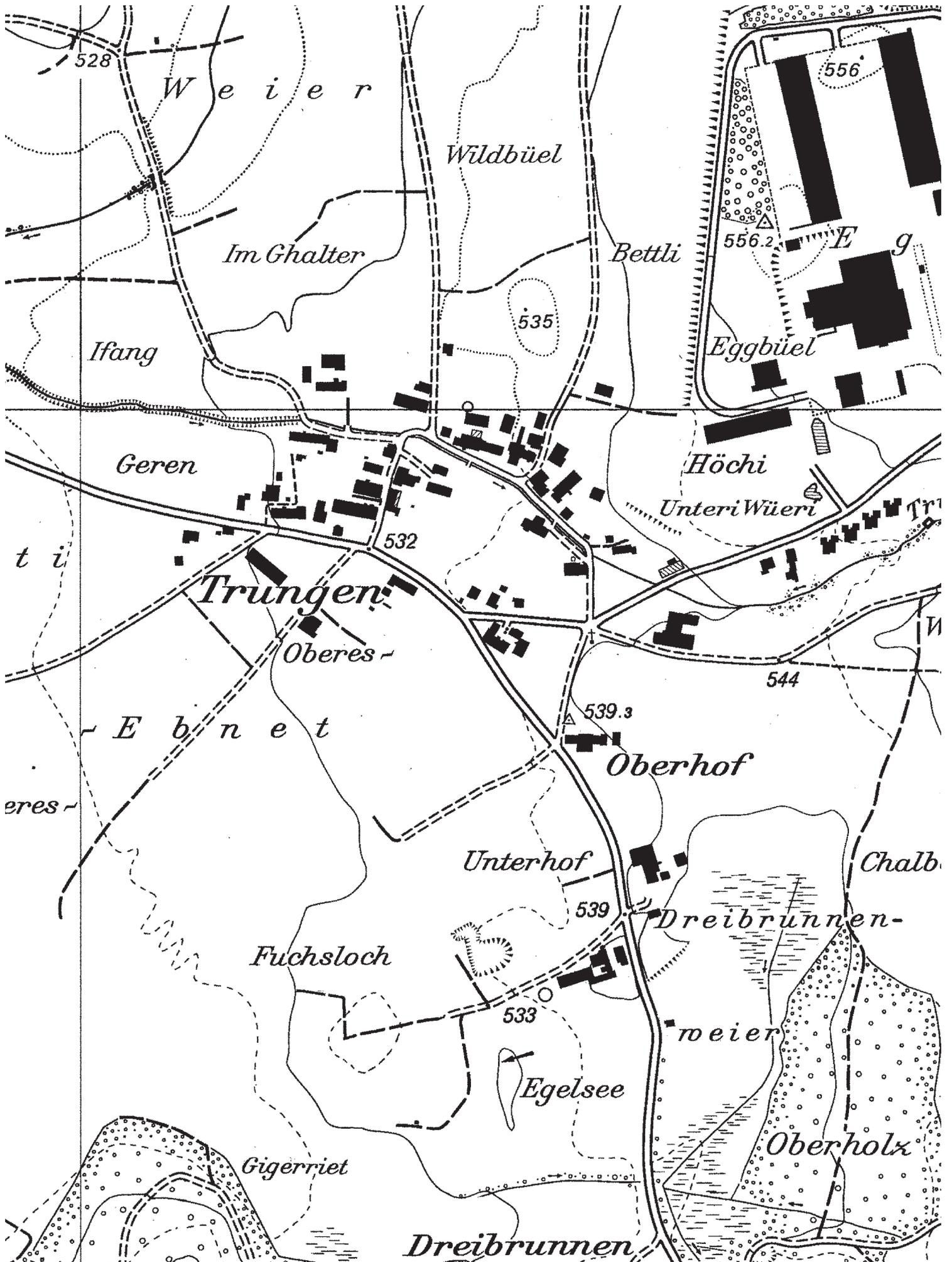
14

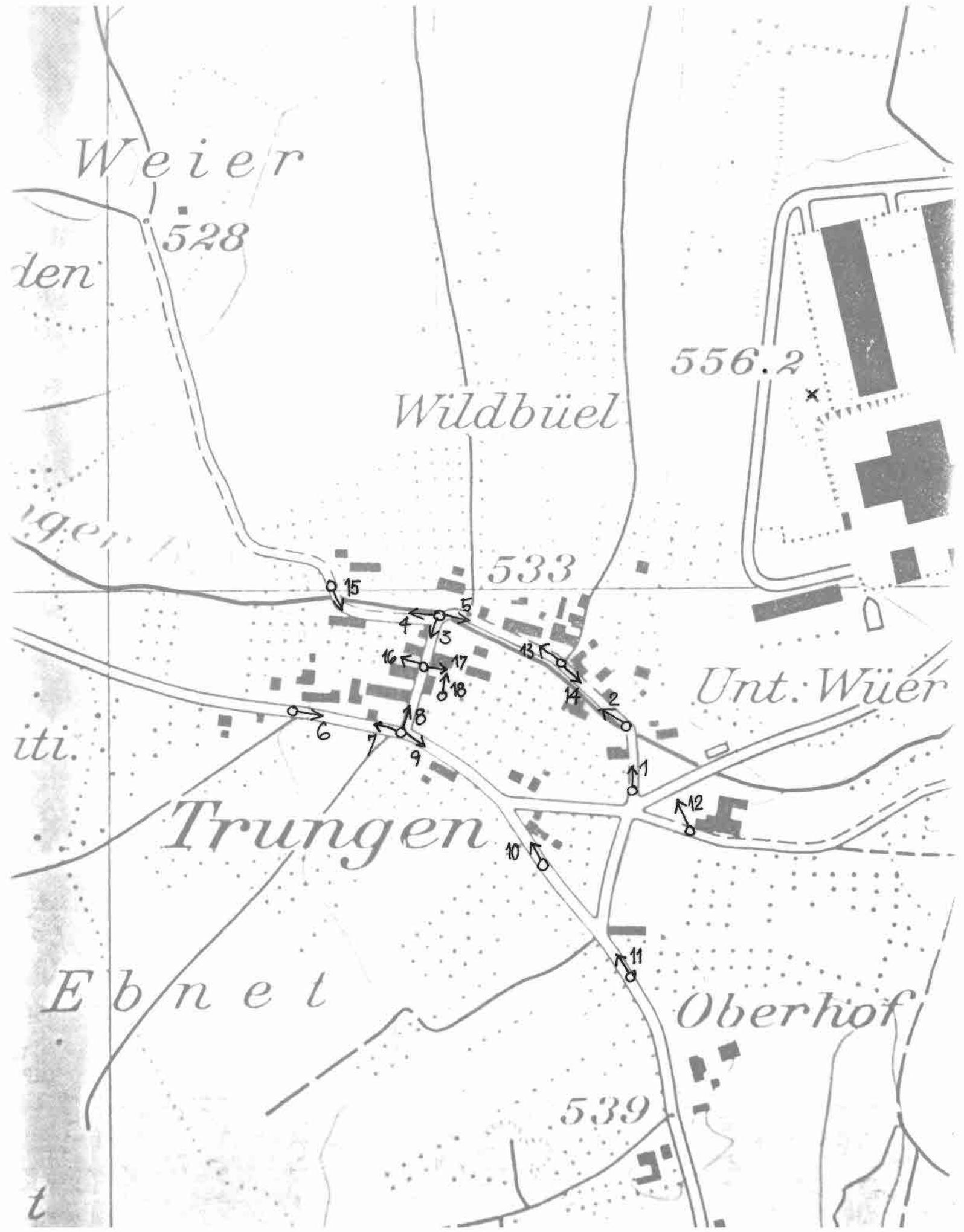
Bronschhofen

Trungen

2. Fassung 06.2007

Massstab 1: 5000





F

KT BEZ GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG 14 Bronschhofen - Trungen

FOTO 2601 3026 09.1977



2601

1



3026

7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



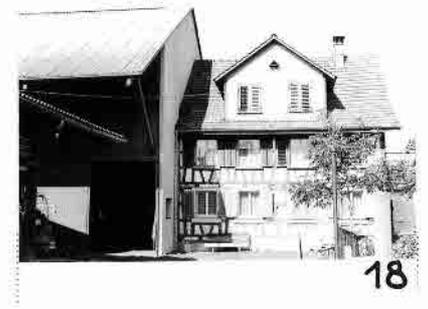
17



6



12



18



Kt. Bez. Gemeinde

SG 14 Bronschhofen

Daten

2006

Nachträge

ORTE

Bronschhofen
 Rossrüti
 Trungen
 * Maugwil

Gemeinde
 Bezirk
 Kanton

Bronschhofen
 Wil
 St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1073

ORL – GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	4'297	Sektor 1	1980	11 %	1990	7 %	2000	4 %
Einwohner	1990	4'040	Sektor 2	1980	41 %	1990	35 %	2000	28 %
Einwohner	1980	3'355	Sektor 3	1980	48 %	1990	55 %	2000	55 %

Zuwachs 1990-2000	6.4 %	Entwicklungsfaktor e =	1.00
Zuwachs 1980-1990	20.4 %	Altersstrukturfaktor a =	1.69
Zuwachs 1970-1980	45.4 %		

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Nat.: Wallfahrtskirche Maria-Dreibrunnen (1672, 1762)

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Bronschhofen; Dreibrunnen. Marienwallfahrtskirche

Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

Auftraggeber
 Auftragnehmer

Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
 Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich
 Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH



